



Niederschrift

über die Sitzung
des Jugendhilfeausschusses
am 20.01.2015

Anwesend

- Vorsitz

Steitz, Georg

- Mitglieder

Bub, Kerstin
Canpolat, Nurhayat
Eckhardt, Gerd Dr.
Freundlieb, Christoph
Jaensch, Ruth
Lauzi, Myriam
Leidecker, Felix
Merkator, Kurt
Siebner, Claudia
Viering, Christian
Westrich, Sissi

- Mitglieder (nicht Ratsmitglieder)

Gerth, Ulrich
Kirchhart, Stefanie Dr.
Plum, Sophia

- beratende Mitglieder

Acker, Werner
Eberhard, Judith
Ellrich, Christine (Vertretung für Frau Eva Weickart)
Hansen, Marcus
Hau, Annika (Vertretung für Herrn Viktor Piel)
Krück-Weißmüller, Michael
Saßenberg, Kersten
Schindler-Siegreich, Stella
Schwamb, Marina

Entschuldigt fehlen

- Mitglieder

Odenweller, Anette

- Mitglieder (nicht Ratsmitglieder)

Finger, Bernhard
Günay, Gülsüm
Panschar, Frank
Schuster, Regine

- beratende Mitglieder

Boos-Waidosch, Marita
Elsen, Michael
Fülber, Regina
Genßler, Elke Pfarrerin
Maskus, Hendrik Pfarrer
Nemazi-Lofink, Peimaneh
Piel, Viktor
Weickart, Eva
Winheller, Andreas
Wörsdörfer, Johannes

Tagesordnung

a) nicht öffentlich

1. Entscheidung über die öffentliche Behandlung der Punkte 3 bis 12
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 05.11.2014, 19.11.2014

b) öffentlich

3. Verpflichtung Ausschussmitglieder
4. Vorstellung SchLAu - Schwul Lesbische Aufklärung in Rheinland-Pfalz
5. Jugend spricht für sich
6. Kinderfreundliches Mainz 2015
7. Konzeption des Pflegekinderwesens
8. Ersatzneubau der städtischen Kindertagesstätte Gabelsbergerstraße; Mehrkosten
9. Sachstandsbericht zu Antrag 0593/2013/1 der SPD-, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-, FDP-Stadtratsfraktionen
10. Sachstandsbericht zu Antrag Nr. 1083/2011 SPD-Stadtratsfraktion
11. Sachstand Schulsozialarbeit, Verteilung der Ressourcen an weiterführenden Schulen
12. Mitteilungen

Der Vorsitzende Herr Steitz eröffnet um 16 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Die Beschlussvorlage zu TOP 8 wird durch eine Tischvorlage ausgetauscht.

Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht geltend gemacht.

Sodann erfolgt der Eintritt in die Tagesordnung.

öffentlich

Punkt 3 **Verpflichtung Ausschussmitglieder**

Herr Merkator liest den Verpflichtungstext vor und verpflichtet das neue noch nicht verpflichtete Jugendhilfeausschussmitglied Frau Annika Hau per Handschlag gemäß den Bestimmungen der rheinland-pfälzischen Gemeindeordnung und weist ausdrücklich auf die Verschwiegenheitspflichten der Mitglieder hin.

Punkt 4 **Vorstellung SchLAu - Schwul Lesbische Aufklärung in Rheinland-Pfalz**

Zu diesem Tagesordnungspunkt lag der Einladung zu dieser Sitzung ein Faltblatt des Projektes Schwul Lesbisch Bi Trans Aufklärung in Rheinland-Pfalz (SchLAu RLP) bei.

Anwesend ist als Beauftragter für gleichgeschlechtliche Lebensweisen Herr Bördner vom Büro OB der Stadt Mainz und vom Projekt Frau Heinemann, Herr Schulte und Herr Grand-Pierre.

Der Landeskoordinator des Rheinland-Pfälzischen Projektes, mit derzeit 4 Regionalgruppen in Mainz, Kaiserslautern, Trier und Koblenz, Herr Schulte stellt das Projekt vor.

Das Ziel des Netzwerkes von lokalen Projekten ist die Förderung von Akzeptanz und Abbau von Ausgrenzung dieses Personenkreises im Schulalltag und darüber hinaus.

Angeboten werden Schulungen für Jugendliche in Betrieben (z.B. bei BASF Ludwigshafen) und in Schulen. Ein Einstieg ist hier ab der 8./9. Klasse bei allen Schulformen zu empfehlen.

Herr Grand-Pierre stellt in diesem Zusammenhang noch das „Projekt Familienvielfalt“ vor, das vom Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen gefördert wird.

Das Ziel dieses Projektes ist die Akzeptanz von gleichgeschlechtlichen Lebensweisen und Regenbogenfamilien zu stärken. Hier werden Fortbildungsveranstaltungen für Fachkräfte aus Familien- und Jugendeinrichtungen angeboten.

Es schließt sich eine kurze Fragerunde an.

Herr Schulte stellt fest, dass ein Ziel der Projektmitglieder ist, dauerhafte Ansprechpersonen in den Schulen zu haben, um mehr Sensibilität zu diesem Thema zu erreichen, zumal diese im Jugendbereich geringer vorhanden ist als in der Gesamtbevölkerung.

Es ist ein Anliegen von SchLAu RLP in den Ausschüssen der Stadt Mainz nicht nur über die Projekte zu informieren, sondern durch die Weitergabe mit Hilfe der Stadt Mainz bekannter zu werden.

Der Vorsitzende Herr Steitz erkennt ebenfalls die Notwendigkeit für Toleranz zu werben und das Anliegen des Projektes zu unterstützen.

Punkt 5 **Jugend spricht für sich**

Zu diesem Tagesordnungspunkt ist niemand erschienen.

Punkt 6 **Kinderfreundliches Mainz 2015** **Vorlage: 1785/2014**

In der Projektliste ist auffällig, dass fast nur Ersatzbeschaffungen auf den Spielplätzen im Jahr 2015 erfolgen sollen.

Auf Anfrage erläutert Herr Acker daher, dass der Ursprung des Haushaltsansatzes „Kinderfreundliches Mainz“ darin liegt, Defizite auf Spielplätzen zu beseitigen, wenn es im Haushalt ansonsten hierfür keine Mittel gibt.

In diesem Zusammenhang erwähnt Herr Merkator, dass der seither für „Kinderfreundliches Mainz“ zuständige Herr Marcus Hansen, Nachfolger von Frau Monika Roth wurde und damit Leiter der Abteilung Kinder Jugend und Senioren, Stadtjugendpfleger ist.

Der Jugendhilfeausschuss beschließt einstimmig:

Die Mitglieder stimmen der von der Verwaltung erstellten Projektliste „Kinderfreundliches Mainz“ für das Haushaltsjahr 2015 zu.

Punkt 7 **Konzeption des Pflegekinderwesens** **Vorlage: 1477/2014**

Frau Scherhag, Abteilungsleiterin der 5101 Abt. Allgemeiner Sozialer Dienst und besondere soziale Dienste, erläutert kurz aber prägnant die 30-seitige Konzeption Pflegekinderdienst.

Sie nennt die Gründe, warum ein neues Konzept notwendig wurde, die Personen, die am Entstehen beteiligt waren und die Ansiedlung des Pflegekinderdienstes innerhalb der Abteilung. Im Anschluss geht Sie auf den Inhalt der Konzeption ein.

Herr Steitz dankt Frau Scherhag für den schnellen Abriss der Konzeption für die Anwesenden, die auch für Eltern oder andere Interessenten gedacht ist.

Es schließt sich eine Fragerunde zu diesem Thema an.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Konzeption zustimmend zur Kenntnis.

Punkt 8 **Ersatzneubau der städtischen Kindertagesstätte Gabelsbergerstraße; Mehrkosten**
Vorlage: 1782/2014

Die ursprüngliche Beschlussvorlage wird gegen eine neue Tischvorlage ausgetauscht, da unter 1. Sachverhalt, der 3. Satz abgeändert wurde.

Zu diesem Tagesordnungspunkt ist Herr Schneider vom 65-Amt für Projektentwicklung und bauen anwesend, der die Baumaßnahme betreut.

Er erläutert die näheren Gründe für die Mehrkosten.

Diese sind städtebaulicher Art (Kindertagesstätte liegt neben Synagoge/Anpassung der Fassade) bzw. gibt es ein finanztechnisches Problem.

Der Jugendhilfeausschuss beschließt einstimmig:

Der Jugendhilfeausschuss und der Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen empfehlen die überplanmäßige Bereitstellung in Höhe von 204.000 € für das Haushaltsjahr 2015 bei dem Projekt "Kita - Ersatzneubau Gabelsbergerstraße" zu Lasten des Gesamtabschlusses.

Punkt 9 **Sachstandsbericht zu Antrag 0593/2013/1 der SPD-, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-, FDP-Stadtratsfraktionen**
hier: Sicherung der Finanzierung der Schulsozialarbeit
Vorlage: 0009/2015

Der Jugendhilfeausschuss beschließt einstimmig:

Der Sachstandsbericht wird zur Kenntnis genommen. Der Antrag ist damit erledigt.

Punkt 10 **Sachstandsbericht zu Antrag Nr. 1083/2011 SPD-Stadtratsfraktion**
hier: Zukunftsdiplom
Vorlage: 0019/2015

Die Frage, was im 2. Absatz des Sachverhaltes die Formulierung „Auf Grund mangelnder personeller Ressourcen sei es den Fachämtern zukünftig nicht mehr möglich eine neue Projektstruktur aufzubauen wird wie folgt kommentiert.

Herr Merkator als auch Herr Acker stellen klar, dass immer mehr Aufgaben von Bund und Land, die den Kommunen übertragen werden, keine Neueinstellungen von Mitarbeitern möglich ist und die Kapazitäten des städt. Personals zur Aufgabenerfüllung nun die Obergrenze erreicht hat. Daher besteht für die Fachämter nicht die Möglichkeit weiterhin Projekt analog des Trierer Konzepts „Zukunftsdiploms“ anzubieten.

Der Jugendhilfeausschuss beschließt einstimmig:

Die Gremien nehmen den Sachstand zur Kenntnis. Der Antrag ist damit erledigt.

Punkt 11 **Sachstand Schulsozialarbeit, Verteilung der Ressourcen an weiterführenden Schulen**

Herr Stefan Gers, Koordinator Schulsozialarbeit von der Abteilung Kinder, Jugend und Senioren, erläutert, wie zzt. die 7,75 Vollzeitstellen mit 304,25 Wochenstunden der Mitarbeiter von der Stiftung Juventa, dem Kinderschutzbund, dem Caritasverband und dem Verein für individuelle Erziehungshilfen an den weiterführenden Schulen verteilt sind.

Über die Weiterführung der Schulsozialarbeit an den Grundschulen in Mainz sind alle erfreut. Es läuft zzt. ein Auswahlverfahren für die 2 zu besetzenden Stellen bei der Stadt Mainz.

Der Sachstandsbericht wird vom Jugendhilfeausschuss zur Kenntnis genommen.

Punkt 12 **Mitteilungen**

Herr Steitz weist auf die ausgelegte Broschüre "Eigenständige Jugendpolitik" hin. Der Antrag des JHA an den Stadtrat zur „Tariftreue“ wurde in der Sitzung am 03.12.2014 beschlossen.

Herr Müller von der ISM referiert??(Fallzahl Erziehungshilfen)

In der nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses gibt es einen Vortrag „Elektronische zur Verfügungsstellung der Sitzungsunterlagen“

Ende der Sitzung: 17:30 Uhr

..gez. Steitz.....	gez. Merkator.....
Georg Steitz	Kurt Merkator
Vorsitz Jugendhilfeausschuss	Beigeordneter

.gez. Stöhr.....
Heike Stöhr
Schriftführung